



# Liezen im Zeitspiegel

Folge 25 • Dezember 2019

## Das Bankwesen in Liezen Teil 1: Anfänge im 19. Jahrhundert

Von Armin Berger

Das Bankwesen in Liezen selbst ist noch nicht so lange existent wie jenes, das als Ursprung des Welt-Bankwesens bekannt ist. Das war nämlich in Griechenland und zwar im 4. Jahrhundert v. Chr.! Aber wir wissen, dass am Postamt in Liezen bereits 1883 ein Postsparkassendienst eingeführt und 1885 die Sparkasse in Liezen gegründet wurde. Der Grundstein für eine sehr enge Zusammenarbeit der damaligen Gemeinde Liezen mit der „Liezener Sparcasse“ wurde daher schon im vorvorigen Jahrhundert gelegt! So wurde die erste direkte Darlehensaufnahme der Gemeinde Liezen 1896 beschlossen. Zum Ankauf der „Ennsverlandungsgründe“ wurde ein Darlehen von 2.000 Gulden aufgenommen. 1894 wurde die Raiffeisenkasse in Lassing in ihrer Vorgängerversion als „Vorschusscassenverein Lassing“ nach der Idee „Raiffeisen“ gegründet, in Liezen selbst entstand sie erst 1958.

### Postsparkasse – Geldgeschäfte als Anhängsel der Post

Schon um 1800 entstand in Liezen im Zuge des Postverkehrs von Salzburg nach Graz eine Poststation. Hier erfolgten der Postaustausch sowie auch meistens der Austausch des Pferdege-

spannes, welches unermüdlich die Kutsche durchs Land zog. Aus diesen Postkutschenstationen erwachsen allgemein die Postämter und 1883 wurde in diesem der Postsparkassendienst aufgenommen. Die gesetzliche Grundlage zur Gründung einer „Postsparcasse“

bildete das Postsparkassengesetz vom 28. Mai 1882. Zum klassischen Sparkonto gesellte sich bereits 1883 der schon damals eingeführte Scheckverkehr! Das Zentralinstitut der Postsparkasse war damals in Wien und als Zahlstellen (Filialen) bediente man sich der

Postämter in der Monarchie. Mit dem Zusammenbruch der Monarchie wurde aus dem „k.k. Postsparcassenamt“ das „Österreichische Postsparkassenamt“.

Mit dem Postsparkassengesetz 1969 wurde das Institut eigenständig und hatte den Auftrag, die Regierung und die Nationalbank in der Währungs- und Kreditpolitik zu unterstützen. Am 30. Jänner 1969 wurde das Post- und Telegraphenamts Liezen und mit ihm die Filiale der Postsparkasse, im Rainerhof am Hauptplatz festlich eröffnet.

Im Jahr 2000 erfolgte die Fusion mit der BAWAG. Die Republik Österreich trennte sich vollkommen von der P.S.K. und verkaufte 74,82 % ihrer Anteile an die BAWAG. Heute existiert der Name P.S.K. nur noch als Teil der Marke „BAWAG P.S.K.“. Seit der Übersiedlung an den Bahnhofweg ist auch die räumliche Trennung von der Post vollzogen.



Es war schon ein repräsentatives Gebäude, das 1899 erbaute erste Haus der Sparkasse gegenüber dem nunmehrigen Standort. Das Haus wurde sogar als Blickfang für Ansichtskarten verwendet wie auf dieser Karte vom Postkartenverlag Fabichler's Erben. Dieser Verlag hatte seinen Sitz in Schladming und eine Zweigniederlassung in Liezen. Die Aufnahme entstand um 1902, das Rathaus (links unter der Kirche) war damals noch nicht umgebaut.

Foto rechts:

Im Jahre 1968 eröffnete die Raiffeisenbank, damals noch als „Raiffeisenkasse“, ihre Filiale am Hauptplatz. Allerdings weiter östlich (links im Bild). Dort, wo sie heute ist, war damals noch Möbel Koll.

Foto unten:

Erstaunlich, dass dieses Foto erst 55 Jahre alt ist. Bis zur Übersiedlung in das jetzige Postamt am Hauptplatz Anfang 1969 befand sich die Post im Haus „Alte Post“ in der Ausseer Straße. Hundert Jahre davor war die Post die einzige Einrichtung in Liezen, in der im bescheidenen Umfang Geldgeschäfte abgewickelt werden konnten.



den nur einmal pro Woche am Donnerstag abwickeln. Am 10. Oktober 1900 konnte ein neues, repräsentatives Gebäude bezogen werden. Dieses blieb mit einigen Umbauten bis 1975 der ständige Sitz der Bezirkssparkasse. Am 25. Oktober 1975 wurde unmittelbar gegenüber das neue Sparkassengebäude feierlich eröffnet. Auch die Sparkasse war auf Fusionskurs. Durch Verschmelzungen mit den Sparkassen Rottenmann und St. Gallen

wurde die Bezirkssparkasse Liezen die größte Sparkasse des Bezirkes. Für den internationalen Trend war das aber noch immer zu wenig.

Im Dezember 1971 hat die EDV in der Sparkasse Einzug gehalten. In den 1980er-Jahren begann – auch bei vielen anderen Instituten – die Aufstellung von Geldausgabeautomaten. Selbstbedienungszonen wurden ebenfalls in diesem Zeitraum als „Quantensprung“ im Kundenservice gebaut und eröffnet.

### Sparkasse – erstes Geldinstitut in Liezen seit 1885

Unter der Leitung des Advokaten Dr. Theodor von Steinberg wurde 1884 beschlossen, eine Bezirkssparkasse zu gründen, die am 4. August 1885 im Haus des Herrn Johann Vasold, Nr. 81 (heute Ausseer Straße 4) ihren Betrieb aufnahm. Zum Zeichen ihrer Haftung stellten die Gemeinden Admont, Aigen bei Admont, Hall, Johnsbach, Krumau bei Admont, Liezen, Pyhrn, Weißenbach und Weng für den Anfangsbetrieb unverzinsliche Darlehen zur Verfügung. Geldgeschäfte konnten die Kun-



Einige Jahre waren alle Liezener Geldinstitute am Hauptplatz konzentriert. Wie hier 1973 die Postsparkasse (im Postamt) und die Volksbank. Raiffeisenkasse und Sparkasse waren nicht weit entfernt.

Das alte Sparkassengebäude war um 1970 niedriger als der ursprüngliche Bau.

Erst im Zuge der Renovierung wurde es wieder auf die ursprüngliche Höhe aufgestockt.

Bereits 1825 wurde die „Steiermärkische Sparkasse“ in Graz eröffnet. Im Jahr 1992 wurden die zwei unabhängig agierenden Institute Steiermärkische Bank und Steiermärkische Sparkasse zu einem Institut zusammengelegt, der heutigen Steiermärkische Bank und Sparkassen AG.

Die Steiermärkische Sparkasse hatte das Profil einer Großsparkasse, während die Steiermärkische Bank als Kommerzbank galt. Gründe für die Fusion waren der zunehmende Kostendruck und der Wunsch nach Optimierung des Marktauftritts der Institute.

Die Bezirkssparkassen in der Steiermark hatten eine eigenartige Eigentümerstruktur und gehörten als Bezirkssparkassen praktisch selbst, wobei die Haftungsgemeinden über den Sparkassenrat Einfluss auf



die Geschäftsführung nahmen. Diese nicht mehr zeitgemäße Organisationsform führte dazu, dass sich immer mehr Gemeinden entschlossen, gegen Bezahlung einer Entschädigung einer Übernahme ihrer Sparkasse durch ein größeres Geldinstitut zuzustimmen. So geschah es auch mit der Bezirkssparkasse Liezen. Richard Schieder und Ewald Gösweiner waren noch Direktoren der eigenständigen Bezirkssparkasse, ihre Nachfolger in dieser Posi-

tion Hugo Hechl und Iwan Biljesko sind Leiter der Filiale Liezen der Steiermärkischen Sparkasse.

### Raiffeisenbank Liezen seit 1958

Am 29. November 1894 wurde im Gemeindeausschuss der Gemeinde Lassing beschlossen, einen Verein nach dem System Raiffeisen aufzubauen. Zum ersten Buch- und Kassenführer des „Vorschusscassenvereines Lassing“ wurde Oberlehrer Christian Wolf be-

stellt. Der junge Verein konnte seinen Mitgliedern Darlehen bis 500 Kronen bei 5 Prozent gewähren. Spareinlagen waren damals nach oben hin begrenzt. Diese wurde mit höchstens 2000 und mindestens einer Krone festgesetzt. Für Einlagen wurde eine 4-prozentige Rendite vereinbart. 1925 war das Geburtsjahr des Österreichischen Schillings. Für 10.000 Kronen erhielt man 1 Schilling!

1958 wurde im Haus des Viktor Steindl in Liezen eine Zahlstelle errichtet. Der unerwartet große Zustrom aus den Bauernständen, Gewerbetreibenden und der Liezener Arbeiterschaft ließ die Räume schon bald zu klein werden. Bereits im Jahr 1968 eröffnete man die Geschäftsräume am Liezener Hauptplatz. 1975 wurde Josef Parth jun. mit der Geschäftsführung der fusionierten Raiffeisenkasse Lassing – Liezen – Wörschach betraut. 1978 übersiedelte die Raiffeisenkasse im gleichen Gebäudekomplex weiter nach Westen. 1984, 1993 und 2013 mussten infolge der ständig erweiterten Geschäftsumfänge erneut Zu- und Umbauten getätigt werden. 1986 hat auch in der



© Familie Treusch

Kaum zu glauben: Als die Volksbank ihre Bank am Hauptplatz eröffnete, befand sie sich noch in Sichtweite zum – bald danach aufgelassenen – Friedhof.



Am Weltspartag und am Faschingdienstag haben die Liezener Banken die meisten Besucher in ihren Räumen. Dafür sorgt nicht nur die großzügige Bewirtung, sondern auch der Besuch der Trommelweiber. Über Geldgeschäfte dürften sich Raiffeisenbankdirektor Manfred Kirchsteiger und Obertrommelweib Adi Schachner hier aber kaum unterhalten haben.

Raiba die EDV Einzug gehalten und es gab ein Online-System zum Steirischen Rechenzentrum. Auch hier wurde 1988 ein Geldausgabeautomat – sprich Bankomat – in Betrieb genommen und sollte dieser bis zum Jahr 1995 der umsatzstärkste Bankomat außerhalb der Landeshauptstadt Graz der Gruppe sein. 1993 startete das Onlinebanking-System „ELBA“ mit 30 Kunden. Seit 1996 ist die Raiba auch über die neue Homepage per Internet erreichbar.

Bei der Generalversammlung 2017 erfolgte die letzte Fusion zur nunmehrigen Raiffeisenbank Liezen – Rottenmann – Trieben. Die Raiffeisenbank ist nun seit 125 Jahren eine selbstständige Regionalbank mit Kompetenz und Entscheidungskraft vor Ort und betreut mit ihren 48 Mitarbeiter/innen in ihren 5 Standorten nahezu 10.000 Mitglieder und insgesamt mehr als 15.000 Kunden. Die Geschäftsleitung bilden seit Oktober 2017 die Herren Dir. Manfred Kirchsteiger und Dir. Mag. Karl-Hans Mayr. Obmann ist der langjährige Weißenbacher Bürgermeister Rudolf Pollhammer, Vorsitzender des Auf-

sichtsrates der ehemalige Handelsakademiedirektor Mag. Ing. Josef Ahornegger.

### **Volksbank seit 1959 in Liezen**

Die Volksbank wurde am 7. April 1914 in Rottenmann als „Gewerbliche Spar- und Kreditkassa für Rottenmann und Umgebung“ im Gasthof Lindmayr gegründet. Im Jahr 1959 wurde die Geschäftsstelle der Volksbank Liezen eröffnet und 1970 eine Geschäftsstelle in Schladming und ein Neubau in Rottenmann. Schon 1973 erfolgte in Liezen ein großzügiger Zu- und Neubau der Kassenhalle.

Neben Liezen gab es nun weitere Filialen in Rottenmann, Schladming, Irtding (2006) und Gröbming (2007) – im Jahr 2008 betrug der Mitarbeiterstand 58 Personen. Vorstandsdirektoren waren damals Helmut Maier und Hermann Obergruber. Im Oktober 2013 wurden die VB Aichfeld-Murboden, Enns- und Palental und Mürztal-Leoben zur neuen „Volksbank Obersteiermark“ mit dem Sitz in Leoben zusammengeschlossen.

Die Volksbanken Steiermark Mitte, Obersteiermark



Dass ein Bankdirektor trotz sinkender Zinsen nicht den Humor verlieren muss, zeigt Hugo Hechl, ein – inzwischen schon im Ruhestand befindliches – Urgestein der Sparkasse bei den Narrenabenden der Faschingsgilde zu Liezen. Hier 2015 in einer jedes Jahr mit Begeisterung erwarteten Glanznummer mit Franz Miggitsch als Waltraud und Mariedl.

und Süd-Oststeiermark haben sich 2016 zur Volksbank Steiermark zusammengeschlossen. Die Bank wird zukünftig mit rund 400 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zirka 109.000 Privat- und 10.350 Firmenkunden in der Steiermark betreuen.

Das Jahr 2016 war für den gesamten Volksbanken-Verband eine entscheidende Phase der Neuausrichtung. Der Kassenhallenzubau in Liezen aus 1973 wurde infolge der Neuausrichtungen der gesamten Gruppe nicht mehr benötigt und fiel der Spitzhacke zum Opfer. Die Liezener Filiale wurde verkleinert und an die neu strukturierten Gegebenheiten angepasst.

Die geänderten Strukturen brachten auch personelle Veränderungen mit sich. Nach den bekannten Direktoren Maier und Obergruber ist nun Ulrike Fuchs Filialverbandsleiterin und gleichzeitig auch Filialleiterin in Liezen, Schladming und Rottenmann..

Die Kehrtwenden der Filialexpansionen sind ein Faktum, mit welchem sich alle Institute auseinander zu setzen haben. Ein rasant fortschreitender Technisie-

rungsgrad, Einsparungsmaßnahmen und Hebung von Verbesserungs-Potentialen zwingen die einzelnen Institute, auch beim Personal massiv abzubauen.

Wie sich weitere Banken wie Bank Austria, AVA Bank, Mercurbank, BA-WAG und Hypobank in Liezen unter dem Einfluss der weltpolitischen und der regionalen Entwicklung etabliert und verändert haben, beschreiben wir in der nächsten Ausgabe der Stadtnachrichten.

### **Über den Autor:**



Armin Berger, geb. 1957 in Hall bei Admont, wohnhaft in Liezen, war knapp 45 Jahre in der Bank Austria, davon fast 19 Jahre lang in leitender Tätigkeit; seit 3 Jahren in Pension. Verheiratet mit Gattin Gerlinde.